

Interessante Projekte vor Augen

Mit dem Landschaftspflegeverband Oberallgäu geht es steil bergauf

Immenstadt/Lks.Oberallgäu Mit dem Landschaftspflegeverband Oberallgäu geht es bergauf. In vieler Hinsicht. Zum einen arbeitete er noch nie an so vielen Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten wie im vergangenen Jahr. Das verkündete der Vorsitzende Herbert Seger stolz auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung: „Es sind neben den vielen kleinen Projekten der Landschaftspflege wie Streumähd, hydrologische Sanierungen, Lebensraumverbesserungen und Aufwertung von Biotopflächen unter anderem auch Projekte dabei, die wir als Leuchtturmprojekte bezeichnen dürfen.“ Seger nannte dabei das Tuffenmoos in Missen, das Breitenmoos in Buchenberg/Hellengerst, das Straußbergmoos in Sonthofen, das Blauseemoos in der Gemeinde Oy/Mittelberg und die Biotoppflege Sölleralpe. Und jetzt stehe man vor neuen Herausforderungen und interessanten Projekten wie dem Schlierberg, dem Hennenmoos in Bad Hindelang oder dem Tiefenberger Moos in Ofterschwang.

Neue Themen angehen

„Auch neue Themen kommen auf uns zu“, so Seger, etwa das Thema „Flächenagentur deutsche Landschaften“. Eine Kooperation oder

Dienstleistung des Landschaftspflegeverbands mit den Kommunen zum Thema Ausgleichsflächen-Management. Und während sich der Verband bisher mit seinen Projekten in den mittleren und hohen Lagen bewegte, will man sich in Zukunft auch alpinen Flächen widmen. „Eine gemeinsame Begehung mit Vertretern des Staatsministeriums, der Unteren Naturschutzbehörde, des Alpverbandes auf der Söllereckalpe hat erneut den Wunsch von Vertretern der Staatsverwaltung in München geweckt, einen konkreten Schulterschluss zwischen Alpwirtschaft, Naturschutz und Landschaftspflege anzugehen. Ein Naturschutzprojekt in den Allgäuer Bergen“, so Seger, und nannte dies eine interessante Perspektive.

Entsprechende Mittel ließen sich nach seinen Worten für das Oberallgäu konkret akquirieren. „Wir haben schon mal vorsichtshalber eine Projektskizze von Werner Oppold aus dem Jahr 2013 zum Thema: 'Allgäuer Bergvielfalt in Weide-, Moor- und Erlebnislandschaften' aus dem Archiv geholt. Wer weiß, vielleicht gibt es ja auch eine Einbindung des Landschaftspflegeverbandes in die neue Strategie der Staatregierung im Zusammenhang mit den Alternativen zur



FOTO: SUSANNE LORENZ-MUNKLER

Das Team vom Landschaftspflegeverband Oberallgäu blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Unser Bild zeigt (v. l.) Ulrich Weiland, Kopf der Allgäuer Moorallianz, Geschäftsführer Stefan Pscherer, Biologin Leonie Schäfer Vorsitzender Herbert Seger.

sogenannten Skischaukel am Riedberger Horn.“

Allgemein drückte der LPV-Vorsitzende große Zufriedenheit mit dem Erreichten aus. Aber auch Missmut war zu hören. Darüber, dass der Landschaftspflegeverband nicht beim so genannten „Masterplan Klimaschutz“ des Landkreises erwähnt worden sei, denn trockene Moore lieferten 8 % des klimawirksamen Kohlendioxids in Bayern, betonte Seger. Der LPV trage mit seinen Projekten in nicht unerhebliche Maß zum Kli-

maschutz im Landkreis bei. Weil man aber gar nicht erst erwähnt worden sei, – wie auch die „Allgäuer Moorallianz, ein Klimabundpaket erster Güte“ – habe der LPV auch nicht an der kommunalen Klimaschutzkonferenz Oberallgäu Anfang März in Immenstadt teilgenommen.

Uli Weiland, Kopf der Allgäuer Moorallianz, gab einen Halbjahresbericht des Großprojekts 'Allgäuer Moorallianz'. Vor allem mit dem 50-Höfe-Programm, dem Allgäuer Streuprojekt und dem Modellprojekt zum nachhaltigen Grabenmanagement sei man durch den intensiven Kontakt zu Landwirten erfolgreich gewesen. Das Teilprojekt habe dem Moorschutz zu einem hohen Bekanntheitsgrad verholfen und steigerte die Akzeptanz in der Landwirtschaft und der breiten Öffentlichkeit. Der Flächenankauf habe bis Ende 2017 bei 182 ha für 2,1 Mio. € gelegen. Es handele sich dabei um 304 Einzelflächen. In Zukunft wolle man sich auch mit Flächen mit Problembefall befassen. Zum Beispiel mit dem Wasserkreuzkraut. Deshalb habe man 40 ha angekauft.

Heuer 24 Projekte

Stefan Pscherer, Geschäftsführer des LPV Oberallgäu, legte einen umfangreichen Jahresbericht vor. In diesem Jahr nimmt der Landschaftspflegeverband allein 24 Projekte im Oberallgäu in Angriff, von Oberstorf bis Altusried. „Die Zahlen sind gut, die Finanzen geordnet, die Projektzahlen in Euro so hoch wie nie zuvor“, so Pscherer. Auch die Präsenz in der Öffentlichkeit sei gut. Durch die aktive Teilnahme an den BayernTourNatur-Aktivitäten leiste der Landschaftspflegeverband einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung. Pscherer lobte vor allem die gute Zusammenarbeit mit Landwirten und dem Maschinenring.

Pscherer und die Biologin Leonie Schäfer stellten die Projekte vor, die der LPV in diesem Jahr neu angehen möchte. So die Wiederherstellung von Streuwiesen im Oberstorfener Ortsteil Kornau, wo unter anderem seltene Orchideenarten zu finden sind. Die Maßnahme ist mit 30 000 € veranschlagt. In der Gemeinde Missen-Willhams soll großflächig der Adlerfarn gemäht und der Wallraffweg zwischen Oberstorf und Reichenbach entbuscht werden.

Pscherer legte einen ausgeglichenen Haushalt vor. Von den geplanten Projekten 2018 verschlinge am meisten Geld die Aufwertung der Biotopflächen am Schwabensberger Weiher (40 000 €), die Wiederherstellung von Streuwiesen im südlichen Oberallgäu (42 000 €), die Wiederherstellung bodensaurer Magerrasen auf der Sölleralpe (48 000 €) und die Lebensraumoptimierung Widdumer Weiher (52 800 €). Insgesamt umfasst das Maßnahmenprojekt ein Gesamtvolumen von 801 250 €.

Susanne Lorenz-Munkler



TEXT UND FOTO: ANNA MUNKLER

Allgäuer Ferienhöfe sind besonders gastfreundlich: Mit dem Prädikat „Goldener Gockel“ hat Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in Rettenberg die 20 gastfreundlichsten Ferienhöfe Bayerns ausgezeichnet. Elf davon liegen im Allgäu. Unser Bild zeigt (vorne, v. l.) Angelika Soyer, Vorsitzende der Anbietergemeinschaft „Mir Allgäuer“, Staatsministerin Michaela Kaniber und MdL Eric Beißwenger sowie die Preisträgerinnen Monika Hefe (Bauernhof Hefe, Hopferau), Beatrix Schad (Biohof Schad, Isny), Emilie Scharpf (Ferienhof Scharpf, Stötten), Gabi Hofer (Bergblickhof Seeg), Christa Gschwend (Bauernhof und Landhaus beim Gorar, Nesselwang), Claudia Tannheimer (Ferienhof Tannheimer, Buchenberg), Ulrike Kuchenbäcker (Hof am Weissensee, Füssen), Birgit Zobel (Ferienhof Zobel, Oy-Mittelberg), Kreszentia Rädler (Birkenhof, Burgberg), Irmgard Zeller (Ferienhof Zeller, Wiggensbach), Helga Eggel (Landhaus Eggel, Wertach) und die Vorsitzende des Landesverbands Bauernhof- und Landurlaub Bayern Gerda Walser. Es gratulierten (hinten v. li.) der Oberallgäuer Landrat Anton Klotz und Landtagsabgeordneter Dr. Leopold Herz.